Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

283 (4.12.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 283. **Offenburg,** Mittwoch den 4. Dezember 1878.

Politische Rundschau.

Berlin, 30. Nov. Nach der „Nordd. Allg. Ztg." waren bis heute Nachmittag 57 Ausweisungsbefehle an Sozialdemokraten ausgehändigt worden. Nach der „Nat.-Ztg." ist die den Ausgewiesenen gestellte Frist auf 1—4 Tage festgesetzt, und sind Rekurse dagegen unstatthaft. Der ebenfalls ausgewiesene Uhrmacher Thierstein soll nach dem „B. T." der Verfertiger einer bereits vor längerer Zeit vom Berliner Polizei-Präsidium mit Beschlag belegten „vereinfachten Höllenmaschine" nach dem Muster der des Massenmörders Thomas sein. Diese Erfindung hatte Thierstein ursprünglich, zur Zeit des russ.-türk. Kriegs, der hiesigen türkischen Gesandtschaft als höchst wirksame Vernichtungswaffe angeboten, war mit seinem Anerbieten aber rundweg abgewiesen worden. Darauf soll er den Führern der Sozial-Demokratie das Geheimniß der Konstruktion unentgeltlich preisgegeben haben. — Das zweite Blatt knüpft hieran die Mittheilung eines Reporters, der in dem Rufe steht, gewisse Informationen aus den Kreisen der Polizei-Behörde zu beziehen. Derselbe schreibt, daß in Hamburg zwei Kisten mit Orsini-Bomben von der Steuer-Behörde angehalten seien. Die Richtigkeit dieser Nachricht bezweifelt das „B. T." bis auf weiteres durchaus und gibt sie ohne jede Gewähr für ihre Richtigkeit.

Berlin, 1. Dez. Das „Deutsche Montagsblatt" meldet: Weitere Ausweisungen haben stattgefunden; betroffen sind alle Präsidentinen der Volks-Versammlungen, wie Frau Hahn, Frau Staegemann, Frau Kantzius. — Man widerspricht den angeblichen Orsinibomben-Fund in Hamburg. — Die Bundesraths-Ausschüsse für Zölle und Handel erwählten gestern eine 15-gliedrige Kommission für die Zolltarif-Revision, in welcher die größeren Bundesstaaten und die Hansestädte vertreten sind. — Die Fortschrittspartei beauftragte Virchow, die Ausweisungen der Sozialisten, sei es beim Haushalt des Ministeriums des Innern, sei es als Interpellation im Abgeordnetenhaus, zur Sprache zu bringen.

Pest, 1. Dez. (Haushaltausschuß der östreichischen Delegation.) In Beantwortung der gestern gestellten Anfrage erklärt Andrassy: Die Besetzung werde so lange dauern, bis deren von Europa anerkannte Zwecke erreicht, die Gefahren abgewendet seien, die Türkei die gebrachten Opfer ersetze und die Gewähr biete, daß der geschaffene Zustand unter ihrer Herrschaft sich nicht verschlechtere. Sollte es zur Frage der Einverleibung kommen, so würden die gesetzgebenden Körper mit der Krone darüber entscheiden; diese Frage sei aber nicht an der Tagesordnung. „Der Abschluß der Uebereinkunft unterblieb, weil die Pforte anfangs mit dem Berliner Vertrage nicht harmonirende Bedingungen stellte. Die heutigen Anschauungen der Pforte sind von ihren früheren bedeutend verschieden." Der Minister verliest Drahtberichte, wonach die Pforte alle Anordnungen getroffen zu haben erklärte, daß die östreichischen Truppen als Freunde empfangen würden. Für ein selbständiges Bosnien hätte die Monarchie die Bürgschaft übernehmen und öfters militärisch einschreiten müssen. „Die Besetzungsvollmacht ist eine Bestimmung des Berliner Vertrages und könnte nur durch alle vertragschließenden Theile einstimmig verändert werden." Nachdem der Minister noch auf die handelspolitische Abmachung mit Serbien hingewiesen hat, geht der Ausschuß in die Einzelberathung des Haushalts des Ministeriums ein und nimmt einzelne Posten nach den Anträgen des Referenten an. Nur bei den Nachtragskrediten, insbesondere bei dem auf die bosnischen Flüchtlinge bezüglichen, erhebt sich eine längere Verhandlung, die geforderte Summe wird jedoch bewilligt und die Regierung zur Vorlegung der Einzelnachweisung aufgefordert.

Rom, 29. Nov. (Köln. Z.) Stroßmayer, Titularbischof von Bosnien, ist hierher berufen worden. Derselbe soll seine Residenz von Diakovar nach Serajemo verlegen. Die östreichische Regierung hat hierzu ihre Einwilligung gegeben, ebenso auch zur Errichtung anderer Bisthümer in den besetzten Landestheilen, wobei die Bestimmungen der kirchlichen Gesetzgebung Oestreichs in Geltung kommen sollen.

Rom, 2. Dez. In Folge behördlicher Verfügung sind alle Barsantiklubs, beiläufig 30, geschlossen worden.

Paris, 28. Nov. Der gestrige Zweikampf zwischen Hrn. Ernest Dréolle und Hrn. Gilbert-Martin lief eben so unblutig ab wie der Gambetta-Fourtou'sche Zweikampf. Nächstes Frühjahr können die Pariser nach der „Wolfsschlucht" bei Fontenay aux Roses wallfahren, um die dort ver . . gossenen Kugeln zu suchen. — Die Linke der Abgeordnetenkammer versammelte sich gestern in ihrem Vereinigungssaale, Boulevard des Capucins. Die anwesenden Abgeordneten, deren Departemente zur Serie B gehören, machten verschiedene Mittheilungen dahin, daß es außer Zweifel stehe, daß vom 5. Januar ab die republikanische Partei auch im Senat in namhafter Mehrheit sein werde.

London, 30. Nov., Abends. Der heute veröffentlichte Schriftwechsel über die Mittelasiatische Frage umfaßt 167 Schriftstücke mit zwei Anlagen und reicht vom 20. Dezbr. 1873 bis 30. Septbr. 1878; darunter ist Vieles bereits bekannt. Von besonderem Interesse ist ein Memorandum Derby's vom 25. August 1875 an den Geschäftsträger in Petersburg; darin wird die Schaffung einer neutralen Zone für die einzig praktische Lösung erklärt. Jede der beiden Mächte müßte sich verpflichten, die Oxus-Linie nicht zu überschreiten, die Unabhängigkeit Afghanistans und Bokharas aufrechtzuerhalten, ersteres unter britischem, letzteres unter russischem Einflusse. — Am 10. Sept. 1878 schreibt der britische Geschäftsträger in Petersburg an Salisbury: Ich hatte eine Unterredung mit Melnikoff, welcher sich dahin äusserte, daß das Ministerium des Auswärtigen keine Kenntniß von der Entsendung der Mission gehabt habe; Kaufmann habe dieselbe auf eigene Verantwortlichkeit abgesandt. Das Ministerium habe nicht gewußt, wo sich die Mission befinde, und habe dies nur durch das Kriegsministerium erfahren können. Der britische Geschäftsträger antwortete: er

---

Des Vaters Schuld.

Roman von O. Bach.

(Fortsetzung.)

„Und ob!" rief Hasse lustig, „da müßte sie nicht die Tochter ihrer Mutter sein, wenn sie da widerstehen sollte. Uebrigens bin ich bereits so weit gediehen, daß ich schlimmstenfalls selber mit ihr komme. Aber das ist nicht nöthig. Mein Schüler, Lieutenant Seebach, der ganz außer sich ist über die unglücklichen Folgen eines Schrittes, den er mit hervorgerufen, wird ihr Begleiter sein. Jetzt also nur noch das Wann. Der Winter ist fast vorüber. Schließen Sie, gnädige Prinzessin, die Saison mit dem Feste!

„Einverstanden!" entgegnete die Prinzessin heiter. „Aber," fuhr sie ernster fort, „ich wünsche Wilken dabei zu sehen — wird er im Stande sein, in kurzer Zeit bei uns zu erscheinen?"

„Ich hoffe, daß er in circa 14 Tagen völlig hergestellt sein wird. — Eine freudige Erregung thut dann das übrige," meinte Curt. „Mich hat er noch nicht sprechen wollen; aber ich glaube, wenn Prinz Friedrich ihn besuchte" —

„O das wird er gern thun," fiel sie ein; „also, lieber Hasse, ich stelle Ihnen meine Leute zur Verfügung; ich möchte das Fest recht splendid angeordnet sehen, mein Haushofmeister soll sich mit Ihnen in Verbindung setzen, er versteht es. Ich freue mich wie ein Kind darauf und hoffe, daß es uns ans Ziel führen wird."

„Wie gut Sie sind," rief Curt, von dem liebreizenden Wesen der Prinzessin hingerissen, „wahrhaftig, Sie sind ein Engel!"

„Finden Sie," entgegnete sie erröthend, „nun gut, so sollen Sie mich nächstens mit Flügeln wiedersehen — als Cupido bei Ihnen und der Gräfin," flüsterte sie ihm zu.

„Zuerst bei Leopoldine und Wilken" — meinte er, ihre Hand erfassend. — „O Prinzessin, fühlen Sie, was dies arme Kind seit jener Zeit gelitten?"

„Und wird sie ihm verzeihen?" fragte die Prinzessin leise.

„Das zu vermögen, Hoheit, soll Ihre Sache sein! Ihnen, dem Friedensengel, möchte ich die Mission so gerne übertragen; denn ich fürchte, daß wir Alle der Aufgabe nicht gewachsen sind. Doch, noch sind wir nicht so weit."

„Und kennt die Comtesse Ihren Plan?"

„Bis jetzt kennt ihn noch Niemand außer Ihnen und Ihrem Herrn Gemahl. Nein, das muß Geheimniß bleiben bis zum letzten Augenblicke, sonst fliegt der Vogel weg und Alles ist umsonst. Und dann bedenken Sie, wie schmerzlich für die beiden Damen die Enthüllung sein wird, was Mutter und Tochter dabei empfinden werden! Erst in der Freude über die Erlösung von dem Banne dürfen wir die schmerzliche Entdeckung offenbaren. Es wird noch manchen harten Kampf kosten, ehe ich Leopoldine dazu bewege, mir zu folgen. Ihre Scheu vor den Menschen und der Welt ist krankhaft — und ich fürchte, daß, wenn nicht schleunig Hilfe wird, sie den inneren Stürmen unterliegt. Doch tausend Dank, gnädige Prinzessin, für Ihre Güte! In dem Glücke guter Menschen werden Sie den besten Lohn finden!"

„In Ihrem Glücke, bester Hasse!" rief sie lebhaft. „Ich möchte Sie so gern im sicheren Hafen aufgehoben wissen. Sie ahnen gar nicht, wie lieb ich — und mein Mann Sie haben."

„Dank, Dank!" erwiderte Curt mit Rührung. — Nach einem ehrfurchtsvollen Kusse auf ihre Hand verließ er, sich tief verneigend, das Zimmer.

Die Prinzessin blickte ihm wenige Sekunden sinnend nach. Dann eilte sie an ihren Schreibtisch, warf einige Zeilen auf's Papier, und indem sie klingelte, flüsterte sie:

„Ich glaube, wenn ich meinen Fritz nicht gar so lieb hätte, ich könnte diesen Hasse lieben. O, dieses treue Herz, das seine Neigung tief in sich verschlossen und das Feuer so heilig gehalten hat wie eine keusche Priesterin der Vesta. Diese Frau muß es aber doch werth sein, so geliebt zu werden. Und unsere Aufgabe soll sein, diese beiden glücklich zu machen! — Schnell ans Werk, Valerie, hier gilt es nicht nur, sich zu unterhalten, sondern ein gutes Werk zu stiften." (F.f.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

könne diese Erklärung nicht acceptiren; denn selbst wenn Kaufmann auf eigene Verantwortlichkeit gehandelt hätte, so sei das Ministerium des Auswärtigen doch dafür verantwortlich und hätte längst die Mission abberufen können. — Eine Depesche des Geh. Rath Giers, datirt Livadia 9. Sept. 1878, besagt: Die Abramoff mit Unrecht zugeschriebene Mission habe einen provisorischen Karakter, sei ein reiner Höflichkeitsakt und könne daher die von dem Geschäftsträger citirten friedlichen Versicherungen nicht beeinträchtigen. — Die den Schriftwechsel schließende Depesche Salisbury's vom 30. Sept. 1878 erklärt, daß der russische Geschäftsträger in London dieselben Erklärungen wie Giers abgegeben habe. Auf Befragen betreffs eines Briefes des Kaisers von Rußland an den Emir Schir Ali habe der Geschäftsträger nach Petersburg angefragt und später sich für ermächtigt erklärt zu der Auskunft, es sei niemals in Frage gekommen, einen solchen Brief zu entsenden.

London, 1. Dez. Reuter's Büro meldet aus Konstantinopel: Mukhtar Pascha, der als Gouverneur nach Janina geht, erhielt auch den Auftrag, die amtlichen Verhandlungen mit Griechenland wegen Berichtigung der griech. Grenze vorzubereiten.

London, 2. Dez. Das Reutersche Büro läßt sich aus Konstantinopel von gestern melden: Fürst Lobanoff erklärte Savfet Pascha, die russischen Truppen würden Bulgarien und Rumelien gemäß dem Berliner Vertrage räumen; die Räumung Adrianopels und Thraziens werde abhängen von der Annahme des endgiltigen Vertrages Seitens der Pforte. Dondukoff-Korsakoff sei bemüht, der bulgarischen Agitation Einhalt zu thun.

Lahore, 1. Dez. Der Wagenzug mit Lebensmitteln, der gestern in den Khyberpaß eingedrungen war, wurde zurückgeworfen. Man glaubt, daß derselbe in Ali-Musjid eingetroffen sei. Gerüchtweise verlautet, daß die afghanistanische Besatzung in Jellalabad um mehrere Regimenter verstärkt sei. Von einem Bergstamm wurde neuerdings ein Angriff auf die im Khyberpasse aufgestellten Beobachtungsposten gemacht. General Roberts ist am 28. Nov. mit 2 Brigaden Infanterie, 4 Geschützen, einem Elephanten und einer Bergbatterie in Hubib-Kala eingedrungen. Er fand den Priwarpaß von den Afghanen besetzt und unternahm eine Ausspähung, um die Stellung des Feindes zu erfahren. Hierbei erlitt er einen Verlust von einem Todten und 10 Verwundeten, darunter 2 Offiziere. General Roberts blieb am 29. Nov. am Eingange des Engpasses und wollte am 30. Nov. weiter vorrücken. — Major Cavagnari marschirte mit zwei Kanonen zur Züchtigung des Afridistammes ab, welcher einen Lebensmittelzug angegriffen hatte. Ein Theil des Stammes unterwarf sich, der Rest wurde zersprengt, die Befestigungen auf den Anhöhen des Shadibagipasses geschleift und daselbst starke Wachen aufgestellt. Der Khyberpaß ist jetzt bis über Dakhar hinaus sichergestellt.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 2. Dez. Das „Fremdenblatt" meldet: Zwischen einzelnen Höfen wird gegenwärtig ein diplomatischer Ideen-Austausch über die internationale Verschwörung gepflogen, welche angeblich das Leben der europäischen Monarchen bedroht. — Nach dem „Pester Lloyd" hätte die Pforte mit Rußland einen Vertrag abgeschlossen, welcher den Frieden von San Stefano gemäß dem Berliner Vertrage abändert. Die Russen sollen das der Türkei verbleibende Territorium im März räumen.

Kreisversammlung Offenburg.

(Erste Sitzung vom 2. Dezbr.)

Tagesordnung II.: Mittheilung der Ergebnisse der Kreisverwaltung und Kreisrechnung 1877/78. Der Berichterstatter Herr Schell erläutert und ergänzt die bezügliche Vorlage, worauf zu III. d. T.-O., Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Kommission, übergegangen wird. Auf Vorschlag des Vorsitzenden werden durch Acclamation ernannt: Weinhändler Walter von Haslach, Oekonom Bürkle von Schutterwald und Kaufmann Stählin von Schiltach.

Demnächst spricht Herr Basler die Ansicht aus, es sei wohl rathsam, das Rechnungsjahr etwa auf 1. Juli zu verlegen, um die Abgeordneten früher in Besitz der Vorlagen zu bringen, worauf der Herr Landeskommissär und Herr Flüge erwidern und durch den Herrn Vorsitzenden dem Kreisausschuß die Angelegenheit zur Berathung während des nächsten Jahres anheim gegeben wird.

Bei der hierauf weiter eröffneten Berathung über IV. 1 a. d. T.-O, Landarmenpflege, Ergebniß und Voranschlag, fügt der Berichterstatter Herr Schell der Vorlage noch statistische Angaben bei, worauf der Antrag des Kreisausschusses: „für die Landarmenpflege pro 1879 den Betrag von 30,000 Mk. zu bewilligen," angenommen wird.

Der vom gleichen Berichterstatter vorgetragene weitere Antrag des Kreisausschusses betreffs Bildung eines Sonderausschusses für die Geschäfte des Landarmenverbands wird nach Bemerkungen des Herrn Landeskommissärs dahin formulirt: „Für die Erledigung der Geschäfte des Landarmenverbands wird ein Sonderausschuß, bestehend aus 3 Mitgliedern, eingesetzt" und in dieser Fassung von der Versammlung angenommen. (Inzwischen ist der Abgeordnete Pfarrer Hennig eingetreten und nahmen nun 35 Mitglieder an der Berathung Antheil.)

Sodann setzt der Vorsitzende zur Verhandlung weiter aus

IV 2 a., Aufnahme von Kranken in Augenheilanstalten, und gelangte nach Berichterstattung des Herrn Flüge der Antrag des Kreisausschusses dahin gehend:

„Hohe Kreisversammlung wolle zur Unterstützung armer Augenkranken des Kreises pro 1878/79 einen Kredit bewilligen von 2000 Mk." ohne weitere Diskussion zur einstimmigen Annahme.

Bei der hierauf weiter eröffneten Berathung über die Vorlage des Kreisausschusses: IV. 2. b. Aufnahme von Kindern in die Taubstummen-Anstalt, wird nach Berichterstattung desselben Referenten der Antrag des Kreisausschusses:

„Hohe Kreisversammlung wolle zur Unterstützung armer Taubstummer pro 1878/79 einen Credit von 1.500 Mk. bewilligen," gleichfalls ohne weitere Diskussion angenommen. Hierauf schritt der Vorsitzende zu dem weiteren Gegenstande der Tagesordnung:

IV. 2. c., Kreispflegeanstalt Fußbach betr. Zunächst erhält das Wort der Vorstand des Kreisausschusses, welcher den Bericht über Hauptreparatur und Vergrößerung einzelner Räume in der Anstalt und den Neubau einer Brücke in Eisen auf dem Wege nach dem Anstalts-Anwesen erläutert. Herr Hennig rügt, daß der Kreisausschuß hier größere Ausgaben ohne Ermächtigung der Kreisversammlung gemacht habe.

Bei der sich entspinnenden längeren Diskussion vertheidigen die Herren Flüge und Basler den durch die Umstände gebotenen diesbezüglichen Kreisausschußbeschluß und bestätigt der Herr Landeskommissär aus eigener Wahrnehmung, wie sorgfältig und gewissenhaft die Frage geprüft worden sei, bevor man zur Ausführung schritt. Nachdem noch der Vorsitzende die vollzogenen Herstellungen aus Gesundheits-Gründen für gerechtfertigt erklärt und die Abgeordneten Wetterer und Durban eines Theiles den Bau einer Brücke zum Anstaltsanwesen für dringend nöthig, anderen Theils die Herstellung in Eisen als sehr zweckmäßig und ökonomisch bezeichnet hatten, wurde der Antrag des Kreisausschusses:

„Die Kreisversammlung wolle den Aufwand von 12,000 M. zum Zweck der Ausführung verschiedener Reparaturen und den Neubau des Waschhauses, des Badekabinets und der Todtenkammer, sowie der Brücke genehmigen —" angenommen. Sodann erstattet Herr Basler an der Hand der Vorlagen Bericht über den Anstaltsbetrieb, worauf der Abgeordnete Hennig die Pastoration der Anstalt als nicht genügend bezeichnet, den Mangel eines Betsaales constatirt und wünscht, daß der Kreisausschuß die Beseitigung dieser Mängel in Erwägung ziehe.

Auf Erwiderung der Herren Flüge und Basler wiederholt Herr Hennig seinen Wunsch noch dringender und reicht diesen, vom Vorsitzenden als geschäftsordnungsgemäß dazu veranlaßt, schriftlich ein mit folgendem Wortlaut:

„Es wird der Wunsch ausgesprochen, daß in der Verpflegungsanstalt Fußbach ein kleiner Betsaal hergerichtet wird." Hieran knüpft sich eine längere Diskussion, an welcher sich die Herren Basler, Flüge und Hennig, sowie der Herr Landeskommissär wiederholt und ferner der Herr Kreishauptmann und der Abg. Wetterer betheiligen. Daraus ergibt sich, daß der Wunsch allerdings derart sei, daß ihm ein Einfluß auf das Budget zukomme. Nachdem der Herr Vorsitzende dies konstatirt, fragt er die Versammlung, ob sie in die Berathung über den Antrag Hennig eintreten wolle, was mit allen gegen 3 Stimmen abgelehnt wird. (Schluß folgt.)

Vermischte Nachrichten.

— **Offenburg.** Theater. (Eingesandt.) Wie wir zu unserem großen Bedauern vernehmen, findet Freitag definitiv die letzte Vorstellung in dieser Saison statt. War in erster Zeit der Besuch auch oft sehr mangelhaft, so hat derselbe sich doch in letzter Zeit sehr erfreulich gebessert, ja bis zum mehrmaligen Ausverkauf gesteigert, und glauben wir, daß Herr Direktor Berthold dadurch seine großen Opfer, die er im Anfang hat bringen müssen, wohl einigermaßen wieder gedeckt hat und Offenburg zufrieden verlassen wird. — Zum Schluß bringt uns die Direktion noch einige Novitäten, und zweifeln wir nicht, daß dieselbe hiermit ebenfalls noch gute Einnahmen erzielen wird, zumal wir überzeugt sind, daß auch diese Stücke so sorgfältig studirt sind wie z. B. „Kabale und Liebe", „Hasemann's Töchter" u. s. w., welches wahre Mustervorstellungen waren.

— **Oberharmersbach**, 2. Dez. Gegen die in Nr. 262 u. 280 des Ort. Boten wider mich gemachten Verdächtigungen und Verleumdungen wird gerichtliche Klage erhoben werden.

Späth, Pfarrer.

— **Karlsruhe**, 2. Dez. (B. L.) Anläßlich der gestern in der hiesigen Schloßkirche stattgehabten Konfirmation J. Gr. Hoheit der Prinzessin Viktoria sind am Samstag Abend S. M. der Kaiser und J. M. die Kaiserin hier eingetroffen und im großh. Residenzschloß abgestiegen. Dem Wunsche des Kaisers gemäß war ein festlicher Empfang durch die Einwohnerschaft unterblieben, doch war die Stadt beflaggt und der Weg vom Bahnhof bis zum Schloßplatz glänzend beleuchtet. Auch S. K. H. der Erbgroßherzog ist zu der Familienfeier hier eingetroffen, ebenso eine Anzahl fürstlicher Verwandten, bezw. deren Vertreter.

— **Karlsruhe**, 2. Dez. (B.L.) Gestern Nacht brach nach 9 Uhr in Blankenloch ein Brand aus, welcher 3 Scheunen in Asche legte. — Se. Durchlaucht Fürst Gortschakoff ist gestern Vormittag 10 Uhr 45 Min., von Baden kommend, nach Wien hier durchgereist.

— **Berlin**, 2. Dez. Der Alterspräsident des preußischen Abgeordnetenhauses und des deutschen Reichstages v. Bonin ist heute gestorben.

— **Berlin**, 29. Nov. Von der für Deutschland bestimmten Post des am 14. November aus New-York abgegangenen Dampfers Pommerania sind diejenigen Briefsäcke, welche auf dem Wege über Belgien Beförderung erhalten sollten, in Plymouth gelandet und ihrer Bestimmung zugeführt worden. Die übrige Post nach Deutschland ist mit der Pommerania untergegangen. Dieselbe enthielt Korrespondenz aus den Vereinigten Staaten von Amerika sowie aus Canada.

— (Massenübertritt zum Altkatholizismus.) Wir erhalten folgende Mittheilung: „Seitdem die Verhältnisse der altkatholischen Kirche in Oestreich geregelt sind, mehren sich allenthalben die Beitrittserklärungen zu den altkatholischen Gemeinden. So haben in Wien neuerdings 114 Familien ihre Beitrittserklärungen abgegeben. In Meistersdorf (Bezirk Böhmisch Kamnitz) sind mit einem Male 86 Familien der altkatholischen Gemeinde Warnsdorf beigetreten". (B.L.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

6221. Beim Herannahen des Weihnachtsfestes kommt wohl mancher Familienvater in Verlegenheit, durch welches Geschenk er seine Angehörigen am meisten erfreuen könnte, und es ist in der That auch zuweilen schwer, das Practische und zugleich das Angenehme herauszufinden. Wir erlauben uns daher, ein Geschenk in Vorschlag zu bringen, an das zwar Mancher nicht denkt, das aber dennoch wohl einer Beachtung werth erscheint, und dies Geschenk ist eine **Lebensversicherungspolice.** Unter dem strahlenden Christbaum, umgeben von jubelnden Kindern, denkt wohl der Vater nicht an das Sterben, aber wie? wenn bald nachher der Tod plötzlich an die Thüre klopft? Das Gefühl, für die Seinen nach dem Tode gesorgt zu haben, würde befriedigend noch in den letzten Lebensstunden wirken und am Weihnachtsfeste sollte jedem Familienvater dies gegenwärtig sein und ihn an die Erfüllung der Pflicht mahnen, sein Leben zu versichern, ehe es zu spät ist.

Indem wir Jedem die Versicherung heute mehr als je an's Herz legen, machen wir unsere Leser auf ein Institut aufmerksam, das mit Recht einen der hervorragendsten Plätze in der Lebensversicherung einnimmt: auf die **Lebensversicherungs- & Ersparnißbank in Stuttgart.** Auf reiner Gegenseitigkeit beruhend, gewährt sie ihren Versicherten aus **jeder** bezahlten Jahresprämie Dividende, denn der ganze Gewinn fließt **voll** und **unverkürzt** den Mitgliedern zu, und diese Dividende betrug seit dem Bestehen der Bank, also seit 1854, **jedes Jahr** durchschnittlich 37,6% der Prämie. Dadurch stellen sich die Nettoprämien dieser Anstalt auf das möglich niedrigste Maß; ihre Verwaltungskosten betragen nur 5,42% der Jahreseinnahmen und sind im Vergleich zu andern, ähnlichen Instituten äußerst niedrig, ihre Fonds erreichen die Summe von 26 Millionen. Der Zugang in diesem Jahre ist jetzt schon größer als in irgend einem Jahre vorher, es wurden in den 10½ Monaten dieses Jahres Anträge **über 19½ Millionen Mark Versicherungssumme** eingereicht. Dieses günstige Resultat ist aber wesentlich den Einrichtungen der Bank zu verdanken, welche den Versicherten große Vortheile gewähren. Von denselben heben wir nur wenige heraus. Die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart gewährt bei Alternativ-Versicherungen, d. h. bei solchen, wo das Capital an einem vorher bestimmten Termine event. bei früher eintretendem Tode fällig wird, aus dem Zuschlage zur lebenslänglichen Prämie die Hälfte der gewöhnlichen Dividende, während fast alle anderen Anstalten Nichts daraus vergüten; wenn Jemand seine Prämie nicht mehr fortbezahlen kann oder will, so gibt sie dem Versicherten auf Wunsch eine **prämienfreie** reducirte Police und hier wird das **volle** Deckungskapital **und die rückständige Dividende** als einmalige Einzahlung betrachtet — eine Einrichtung, bei welcher der Versicherte seine Einzahlungen durchschnittlich doppelt zurückerhält; außerdem kann der Versicherte durch Ansammlung der Dividenden in späteren Jahren von der Prämienzahlung sich nicht nur ganz frei machen, sondern seinen Hinterbliebenen neben der Versicherungssumme noch die angesammelten Dividenden beschaffen.

Wir glauben im Interesse eines jeden vorsorglichen Familienvaters zu handeln, wenn wir ihn auf die Versicherung des Lebens hinweisen.

Bekanntmachungen.

Das Ausästen der Bäume betreffend.

6157. 3. 3. Die Eigenthümer der an Landstraßen und Gemeindewege grenzenden Baumpflanzungen auf hiesiger Gemarkung haben binnen 4 Wochen sämmtliche überhängende Baumäste zurückzuschneiden und zwar oberhalb der Fußwege bis mindestens auf eine Höhe von 2,5 m; oberhalb der Fahrwege auf eine solche von 4,5 m.

Offenburg, den 25. Novbr. 1878.

Das Bürgermeisteramt.

F. Volk. Wagner.

Kieslieferung.

6205.2.2. Die Gemeinde Fessenbach läßt am Samstag den 7. d. Mts., Nachm. 1 Uhr, auf dem Rathszimmer daselbst die Beifuhr von 50 Cubikmeter Rheinkies und 40 „ Kinzigkies an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigern, wozu man die Liebhaber einladet.

Fessenbach, den 1. Dezbr. 1878.

Der Gemeinderath.

Bürgermeister Baßler.

Scheiterholzversteigerung.

Die Gemeinde Zunsweier versteigert am Freitag den 6. d. Mts., Nachm. 1 Uhr, 28 Ster gemischtes Scheiterholz in Abth. II. und IV. auf dem Platz daselbst gegen Baarzahlung vor der Abfuhr.

Zunsweier, am 1. Dezbr. 1878.

Das Bürgermeisteramt.

6217.2.2. Scherer.

Stierversteigerung.

6218.2.2. Am Samstag den 7. d. M., Nachm. 3 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde einen fetten Wucherstier gegen Baarzahlung bei der Stierstallung öffentlich versteigern.

Zunsweier, den 1. Dezbr. 1878.

Das Bürgermeisteramt.

Scherer.

Die Entfernung der Elisabethe Walter von Zunsweier betr.

6219.2.2. Elisabethe Walter von Zunsweier hat sich schon vor einigen Tagen von hier heimlich entfernt und ist deren Aufenthaltsort bisher unbekannt. Ich veranlasse daher diejenigen Personen, welchen der Aufenthalt der Elisabethe Walter bekannt ist, solchen dem Unterzeichneten zur Kenntniß zu bringen.

Zunsweier, den 26. Novbr. 1878.

Vormund **Augustin Lehmann.**

Fortwährend

frisch gebrannten Kaffee

in verschiedenen guten Qualitäten das Pfund, von M. 1. 50. an zu haben bei

Phil. Müller,

6035.4.3. Hauptstraße, Offenburg.

6203. Gymnasiumsstraße Nro. 413 ist ein Mansardzimmer an eine einzelne Person auf Weihnachten zu vermiethen. 3.2.

Man biete dem Glücke die Hand!

Als ein vortheilhaftes und solides Unternehmen empfiehlt Unterzeichneter die von der hohen Regierung **genehmigte** und **garantirte**

Neueste grosse Geldverloosung

im Betrage v. **7 Million 792,800** Reichsm., deren 1. Gewinnziehung **amtl.** festgestellt

schon am 11. und 12. Dezember d. J. stattfindet.

Die Haupttreffer sind ev. **375,000 Reichsmark,**

speciell aber Gewinne von

Reichsmark				Reichsmark
1 à 250,000	3 à 30,000	3 à 6,000	502 à 1,000	
1 à 125,000	1 à 25,000	31 à 5,000	621 à 500	
1 à 80,000	6 à 20,000	61 à 4,000		
1 à 60,000	6 à 15,000	4 à 3,000	2c. 2c. in Allem	
1 à 50,000	1 à 12,000	304 à 2,000	42,600 Gewinne	
1 à 40,000	24 à 10,000	3 à 1,500		
1 à 36,000	2 à 8,000	10 à 1,200		

welche in 7 Abtheilungen planmäßig innerhalb weniger Monate zur Entscheidung kommen.

Gegen Einsendung des Betrages oder gegen Posteinzahlung, auch pr. Nachnahme versende ich zu der Gewinnziehung 1. Abtheilung:

Ganze Original-Loose à Mark 6, —
Halbe „ „ „ 3, —
Viertel „ „ „ 1, 50

unter Zusicherung promptester Bedienung.

Jeder Theilnehmer erhält von mir die mit dem **Staatswappen** versehenen **Originalloose sofort** zugesandt. Der amtliche Verloosungsplan wird einer jeden Bestellung gratis beigefügt u. die **Gewinngelder** nebst **amtl.** Ziehungsliste den Interessenten prompt übersandt.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direct zu wenden an:

Julius Herz, Hamburg, Staats-Effecten-Handlung.

6216.5.2.

6225. Maler Amrhein hat ein schönes Oelfaß billig zu verkaufen.

Wolfach.

6087. 3. 2. **Fertige Schleifsteine** (Umläufer) rothe und weiße in allen Dimensionen und bester Qualität sind stets zu den billigsten Preisen vorräthig zu haben bei

Robert Schinle.

Auch wäre ich geneigt unter gewissen Bedingungen Schleifsteine auf Lager zu geben.

Chocolade und Thee

von der

Compagnie française

zu Fabrikpreisen und im Kleinverkauf empfiehlt

Franz Meier, Bahnhofstraße

6195.3.2. in Offenburg.

Dürrheimer Salz.

Preise vom 1. Dezember ab:

Kochsalz 1 Sack à 2 Ctr. M. 16. 80.
„ 1 „ „ 1 „ M. 8. 55.
Viehsalz 1 „ „ 1 „ M. 2. 70.

in Offenburg bei

Math. Walter,
G. Stählin, J. J. Castells Nachfolger,
Franz Kratzer. 6211.3.2.

Offenburg.

Anzeige.

6133.Z.22. Im **Kreisgefängniß** in Offenburg werden Strohdecken nach Maß gefertigt und sind daselbst auch immerwährend Stroh- und Thürvorlagen vorräthig.

Ferner werden Stroh- und Rohrsessel eingeflochten.

6223.3.1. Bis 1. März oder 1. April k. J. vermiethe ich im zweiten Stock meines Hauses eine Wohnung mit 4 Zimmern und Küche nebst 1 Mansardenzimmer, Speicher und Kellerräume.

Franz Meier, Bahnhofstraße.

Reingehaltene ältere Roth- und Weißweine,

feinen Markgräfler zum Haus- und Wirthschaftsgebrauch empfiehlt in Flaschen u. Gebinden und zu noch billigen Preisen Stadt und Land

Carl Stigler,

5824.8.5. Bahnhofstraße 164.

6198.2.2. **Feines Kernenmehl** sowie alle anderen Sorten; **Futtermehl, Kleien** und **Welschkorngries** zu haben

Spitalstraße 355

und jeden Markttag auf dem Markte.

Naturheil-Methode

von **Ferd. Schumacher**

Essen. Rheinpreußen.

Dauernd schnell und sicher werden brieflich von mir geheilt: trockene u. nasse **Flechten Krätze, Beinwunden,** Frauenkrankheiten u. a. **Weißfluß, Bleichsucht, Augenleiden, Bandwurm** mit **Kopf** in höchstens 2 Stunden ohne Coussо u. Granatwurzel. **Rheumatismus, Kopfgicht,** alle Arten von **Geschlechtskrankheiten,** (selbst in den hartnäckigsten und verzweifeltsten Fällen. Magenleiden aller Art. **Bei Nichterfolg zahle Betrag zurück.**

Meine illustrirte Broschüre: Naturheil-Methode, 7. Auflage, gegen Einsendung von 30 Pf. franco zu beziehen und versäume kein Kranker sich dieselbe anzuschaffen.

Adolf Steiner. 4552.208.

Todesanzeige.

6228. Freunden u. Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat unsern lieben Gatten und Vater

Heinrich Rennwald

im Alter von 50 Jahren nach längerm schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Goldscheuer, den 2. Dezbr. 1878.

Die tieftrauernde Gattin
Sofie Rennwald, geb. Rahner,
und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 5. d. Nachm. 2 Uhr, statt.

Weihnachts-Empfehlung 1878.

Herren-Artikel:
Seidenhüte.
Filzhüte.
Stoffhüte.
Jagd- und Reisemützen.
Regenmäntel.
Plaids.
Reisedecken.
Schlafröcke.
Flanellhemden.
Farbige Hemden.
Jagd- und Reisewesten.
Foulards.
Cachenez.
Cravatten.
Hosenträger.
Krägen.
Manchetten.
Garnituren.
Handschuhe.
Unterjacken.
Unterhosen.
Socken.
Kniewärmer.
Leibbinden.
Pulswärmer.
Jagdstrümpfe.
Regenschirme.

Reichhaltiges
Lager
deutscher, französischer und englischer
Buckskins.

Anfertigung
von
Herren-Garderobe
bei
Josef Kohler
Hauptstraße Nro. 52
Offenburg.

Damen-Artikel:
Große Auswahl
in
Trauerstoffen,
als:
Thibet, Cachemire, Popeline, Orleans, Rips, Lustre, Alpaca, Grenadine und schwarzen Long-Shawls.
Einfarbige Kleiderstoffe.
Schwarze Seidenzeuge.
" Seidensammt.
" Patentsammt.
Regenmantelstoffe.
Flanelle.
Schwarze und farbige Damentuche.
Fichus, Shäwlchen, Foulards
in großer Auswahl.
5965 3.3.

5821.3.8.

Ausverkauf.

Um den Rest meines Uhrenlagers möglichst schnell zu veräußern, verkaufe ich bis Weihnachten noch eine größere Partie
goldener und silberner Herren- und Damen-Taschenuhren und Regulateure
bedeutend unterm Preis.
Die Uhren sind alle guter Qualität, werden sorgfältig regulirt abgeliefert und wird 2jährige Garantie dafür geleistet.
Offenburg, 4. Novbr. 1878. **W. Bosch.**

4320.20.9.

Prima Italienische Eier
pr. Hundert 8 M. 50 Pf. sind eingetroffen in der
Uhl'schen Mehlhandlung,
6197.2.2. Spitalstraße.

Gesucht
eine gleich beziehbare helle Wohnung I. oder II. Stock von 5 Zimmern nebst Zugehör.
Adressen wollen bei der Exped. d. Bl. abgegeben werden. 6222.

6227. Den 2. d. M. Abends wurde von Urloffen bis Offenburg — Rathhaus — ein massiv goldener Siegelring verloren. Der redliche Finder möge ihn gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl. abgeben.

96% fein Sprit
(Schnappssprit),
96% Weinsprit
billigst bei
Franz Meier, Bahnhofstraße,
6204.2 2. Offenburg.

6226.2.1. Bahnhofstraße Nr. 168 im Hinterhause ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, mit oder ohne Werkstätte, auf Weihnachten beziehbar, zu vermiethen.

Offenburg.
6202.2.1. An der Hauptstraße Nro. 192 ist ein möblirtes Zimmer, sogleich beziehbar, billig zu vermiethen. Auch wird dasselbe ohne Möbel abgegeben.

Mandeln, Tafeltrauben, Rosinen, Haßelnüsse, Datteln, Feigen, cand. Früchten, Sultaninen, Citronat, Orangeat, Zwetschgen, Mirabellen, Maronen, engl. Bisquits und Conserven
— Alles frisch und billig —
bei **Franz Meier,**
6196 3.2. Bahnhofstraße.

Museum.

6224. Die in § 22 der Statuten vorgeschriebene zweite Hauptversammlung für 1878 wird nächsten
Freitag den 6. Dezbr. d. J.,
Abends 7 Uhr,
stattfinden und laden wir die Mitglieder der Gesellschaft zu zahlreichem Erscheinen ein.

Tagesordnung:
1) Jahresrechnung und Voranschlag für 1879,
2) Bestimmung über Anschaffung von Zeitungen;
3) Winterunterhaltungen,
4) etwaige sonstige Vorträge,
5) Neuwahl des Vorstandes.

Mit dieser Versammlung soll ein gemeinschaftliches **Abendessen** verbunden werden.
Einzeichnungslisten sind im Lesezimmer und bei Herrn Restaurateur Geiger aufgelegt und wird um baldgefällige Anmeldung gebeten.
Offenburg, den 1. Dezbr. 1878.
Der Vorstand:
Bachelin.

Vorschuß-Verein
Generalversammlung.
5953.3.3. Da am 13. Novbr. d. J. die anberaumte Generalversammlung wegen Nichterscheinen der nöthigen Mitgliederzahl nicht abgehalten werden konnte, so wird auf
Mittwoch den 4. Dezbr. d. J.,
Abends 8 Uhr,
im Saale des Herrn Hoferer abermals eine **Generalversammlung** anberaumt.
Tagesordnung:
Abänderung der Statuten.
Wir machen auf § 23 der Statuten Abs. 3 aufmerksam, der bestimmt, daß, wenn der erforderliche Drittheil der Mitglieder in der Versammlung nicht anwesend ist, die Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden endgiltig darüber beschließt.
Offenburg, den 15. Novbr. 1878.
Der Director
Nonn.
Schriftführer
C. Geck.

Frankfurter Curs vom 2. Dezbr. 1878.

Gold.	M.	Pf.
20 Franks-Stücke	16	16—20
Englische Sovereigns	20	33-38
Russische Imperiales	16	67—68
Holländer 10 fl. Stücke	16	65
Rand-Dukaten	9	55—60
Dollare in Gold	4	17—20
Badische Staatspapiere.		
Badische fl. 35-Loose	142	
" 4% Pr. Thlr. 100-L.	121	
" 5% Obligationen	101¼	
" 4½% do. i. Thlr.	102	
" 4% do. i. Mark	95	
" 3½% do. 42er	95⅛	
5% Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank	—.—	
4½% " " " "	96¾	

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff in Offenburg. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie. in Offenburg.